

# Alltäglich, einfach und schön

Am Sonntag öffnet die Jahresausstellung des Grafinger Fotoclub „Blende 85567“ im Museum

VON JÖRG DOMKE

Grafiing – Ein herbstlich verfärbtes Laubblatt hat sich vom Baum gelöst und sich augenscheinlich in einem geschmiedeten Gitter verfangen. Ein Löwenzahn hat offenbar wochenlang geblüht und wirft nun, am Ende seines Lebens angelangt, alles ab, was ihm zuvor eine unbestrittene Ästhetik verlieh. Derweil kann selbst ein von einem Eisfilm überzogener Stacheldrahtzaun eine Spur Schönheit versprühen. Drei Beispiele aus der neuen Ausstellung des Fotoclub „Blende 85567“, die am kommenden Sonntag, 27. Februar, um 14 Uhr offiziell im Museum der Stadt Grafiing eröffnet werden wird.

Es sind Aufnahmen von durchweg erfahrenen Hobbyfotografen, die allesamt eines gemeinsam haben: Zu sehen

**63 Aufnahmen  
von 21 der 28  
Klubmitglieder**

sind heuer 63 Fotografien von 21 der 28 Mitglieder, die ganz bewusst das Alltägliche, das Einfache zeigen. Zum Beispiel in Schwarz-Weiß-Technik den Pfosten in einer Straße, der direkt von oben fotografiert wurde. Eine gewöhnliche Tasse Kaffee. Oder ein Frühstücksei so, als sei es gerade erst kurz vor seiner Belichtung gewissermaßen „explodiert“.

„Alltäglich. Einfach. Schön“: So heißt die Ausstellung der Grafinger. Ein wahrlich passender Titel, der sich auch in dem Makro-Titelbild zur Ausstellung widerspiegelt. Zu sehen sind dort Borsten einer handelsüblichen Haushaltsbürste. Hier ist aber eine Fotobearbeitungstechnik zum Einsatz gekommen,



Johannes Schmiege und Ulrike Hohnheiser präsentieren jeweils eine ihrer Fotografien aus der Jahresausstellung des Vereins „Blende 85567“, die am Sonntag im Museum Grafiing um 14 Uhr eröffnet wird.

FOTO: STEFAN ROSSMANN

bei der Aufnahmen immer wieder überlagert wurden. Nur so entstand der Effekt, dass nahezu alle Borsten wirklich auch scharf abgebildet werden können.

Entstanden ist zur Ausstellung 2022 im Laufe des letzten Jahres ein bunter Mix von Fotos, die das Alltägliche auf nicht alltägliche Weise zeigen. „Ein Spagat zwischen Banalität und Raffinesse“, wie es die Pressesprecherin des Vereins, Ulrike Hohnheiser beschreibt. SW 7/20

Im Grunde haben die seit zwei Jahren anhaltenden Einschränkungen die Grafinger Hobbyfotografen zu dieser

besonderen Themenstellung geführt. Als es zeitweise nicht mehr ganz so einfach war, nach draußen zu gehen, sich leibhaftig an Stammtischen

„ Es gibt so viele Motive wie Sandkörner

Ulrike Hohnheiser vom Grafinger Verein „Blende 85567“

mit Freunden zu treffen oder gar zu verreisen, habe man sich Klubintern immer wieder eigene Themen gesetzt. Themen, die gerade auch unter den besonderen Pandemiebedingungen gut umzusetzen waren. Da war es

schon mal um die Küche daheim gegangen. Oder den Garten. Oder um die Aufgabe, irgendwie den Farben Rot und Grün eine besondere Be-

deutung zukommen zu lassen. Die so entstandenen Arbeiten wurden auf einer internen Plattform hochgeladen und bei Online-Meetings besprochen. Manches davon kann man sich auf der Homepage von Blende 85567 an-

schauen (Adresse am Ende des Artikels). Die auf diese Weise zusammengetragenen Bilder bilden nun sozusagen die Basis der neuen Jahresausstellung, so Vorstand Johannes Schmiege, der schon dabei war, als der Klub 2015 ins Leben gerufen wurde.

Ohne Corona haben die Blende-Mitglieder regelmäßig auch „analoge“ Clubabende sowie Praxistreffs. Diese finden momentan jedoch ausschließlich über Zoom statt. Wenn es das Wetter und die aktuelle Situation zulassen, verabredet man sich aber schon hier und da wieder zu gemeinsamen Aktivi-

täten. Erst dieser Tage war eine kleine Gruppe unterwegs, um sich sonntags einen Eindruck von der Münchner U-Bahn zu verschaffen.

Seit es das Smartphone mit seinen eingebauten Kameras gebe, sagt Ulrike Hohnheiser, gebe es in ihren Augen auch einen Trend, sich in immer mehr Gefahr zu begeben, um immer spektakulärere Bilder zu machen. Philosophie des Grafinger Fotoklubs und ganz speziell der nun anlaufenden Jahresausstellung sei aber genau das Gegenteil: „Schaut euch um in der eigenen Umgebung. Es gibt so viele Motive wie Sandkörner.“

Natürlich muss man ein wenig Fantasie entwickelt, um am Ende solche Arbeiten abliefern zu können, wie sie ab morgen im Museum Grafiing zu sehen sein werden. Vieles muss auch noch am PC geschickt bearbeitet werden. Die Gemeinschaft im Fotoclub aber kann durchaus dafür sorgen, sich gegenseitig im Austausch zu verbessern. Wer bereits über fundiertes Basiswissen verfügt, wem man nicht mehr die Funktion einer Kamera im Grundsatz erklären muss, der könne im Verein von anderen lernen, immer bessere Fotos zu machen, hieß es gestern bei einer Vorabpräsentation für die Lokalpresse.

Die fotografischen Werke der Mitglieder können ab dem morgigen Sonntag und dann bis 3. April zu den regulären Öffnungszeiten des Museums bewundert werden. Der Eintritt ist frei, es gelten die aktuellen Coronaregeln.

## Internet

Die Ausstellungsfotos werden auch auf der Homepage [www.blende85567.de](http://www.blende85567.de) präsentiert. Dort gibt es auch einige Überblendschauen zu unterschiedlichen Themen.

# Banalitäten – raffiniert präsentiert

Der Grafinger Fotoclub „Blende 85567“ hat sich in seiner nächsten und näheren Umgebung auf die Suche nach spannenden Motiven gemacht – und ist auf vielerlei Weise fündig geworden. Das zeigt die neue Jahresausstellung

VON ANJA BLUM.

**Grafing** – Eine stinknormale Flaschenbürste als Plakatmotiv? Kann das funktionieren? Ja, kann es, das beweist nun der Grafinger Fotoclub: Die „Blende 85567“ hat eine Aufnahme von Johannes Schmiege auserkoren, für ihre neue Ausstellung zu werben. Unter dem Titel „Alltäglich. Einfach. Schön!“ zeigen die Fotografinnen und Fotografen, womit sie sich im vergangenen Jahr so beschäftigt haben. Die Ergebnisse sind sowohl im Museum der Stadt Grafing als auch online, auf der Homepage der „Blende“, zu sehen. Und Schmieges Flaschenbürste verdeutlicht exemplarisch, worum es dabei geht: einen neuen Blick zu finden auf Dinge in der nächsten und nahen Umgebung. In der eigenen Küche, im Garten, in der Landschaft rund um den Wohnort. Klar, das Thema ist den Beschränkungen der Pandemie geschuldet, doch wieder einmal zeigt sich: Weniger ist manchmal mehr, auch in der Fotografie.

Das Plakatmotiv ist eine Makroaufnahme, die von Schmiege im Stacking-Verfahren bearbeitet wurde. Das heißt, dass mehrere Bilder desselben Motivs miteinander verschmelzen, wobei unterschiedliche Fokuspunkte eine gestochen scharfe Darstellung hervorbringen, wie sie normalerweise nicht möglich wäre. Vor schwarzem Hintergrund quert das altmodische Küchenutensil das Bild, jedes Härchen rund um den gewundenen Griff ist bestens zu erkennen. So entsteht eine edle, grafisch-abstrakte Anmutung, die das Motiv seiner eigentlich trivialen Bestimmung völlig entreißt.

**Die Aufnahmen zeigen Tiere, Landschaften und Architektur, aber auch Haushaltsgegenstände**

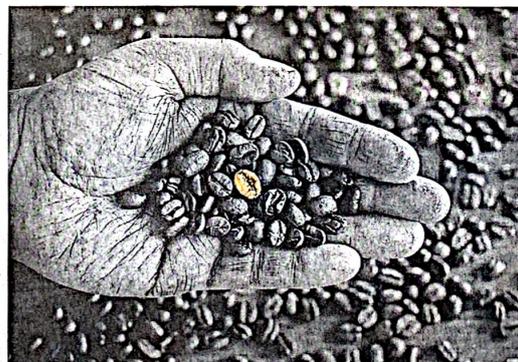
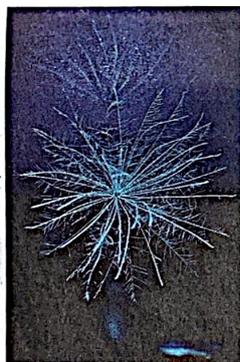
21 Fotobegeisterte des Grafinger Clubs sind an das Thema auf vielfältige Weise herangegangen, so dass die Ausstellung einen abwechslungsreichen Bilderbogen bietet. So finden sich neben Fotos von Haushaltsgegenständen auch solche von Pflanzendetails oder lieb gewonnenen Haustieren. Nur eine Wand weiter darf der Blick über abstrakte Landschaften schweifen oder sich an besonderen architektonischen Blickwinkeln ergötzen. Entstanden ist ein buntes Potpourri von 63 „einfach schön!“ Fotos, die das Alltägliche auf nicht alltägliche Weise zeigen. Der Spagat zwischen Banalität und Raffinesse wurde hier tatsächlich sehr gekonnt umgesetzt.

Freilich, die Pandemie hat auch dem Fotoclub, der seit 2015 existiert und derzeit 28 Mitglieder zählt, das Leben erschwert. Doch wie viele andere Vereine hat auch dieser Lösungen gefunden: Die monatlichen Clubabende und Praxistreffen werden über Zoom abgehalten – was nicht nur Nachteile mit sich bringt: Über Bilder und ihre Bearbeitung zu sprechen sei wesentlich einfacher, wenn jeder sofort auf seinen Computer zugreifen und die Inhalte mit den anderen teilen könne, erklärt Schmiege. „Das Schöne ist: Wir haben Experten für alle möglichen Spezialgebiete unter uns, sind aber alle offen für Neues, das wir uns gemeinsam erschließen“, schwärmt Ulrike Hohnheiser, die für die Hängung der Ausstellung im Museum verantwortlich zeichnet.

Nur wenn es das Wetter und die aktuelle Situation zulassen, gibt es derzeit fotografische Outdooraktivitäten. Um trotzdem am Ball zu bleiben, stellte sich der Club zuletzt



Alltäglich und doch faszinierend: die Tankstelle von Franz Vielhuber, der „Vollpfosten“ von Carsten Heinell, ein Distelsamen von Johannes Schmiege und der Schatz im Kaffee von Stefan Piontek.  
FOTOS: FOToclub GRAFING



sowohl Wochen- als auch Quartalsthemen, Hausaufgaben zu Inspiration sozusagen, über die sich die Mitglieder dann intensiv austauschten – und aus denen sie schließlich auch das aktuelle Ausstellungsthema entwickelt haben.

„Die Motive müssen doch nicht immer gefährlich, exotisch oder sonst wie spektakulär sein“, sagt Hohnheiser mit Blick auf die Flut von Smartphone-Fotografen. Vielmehr könne es sehr spannend sein, einfach mal im alltäglichen Umfeld die Augen aufzumachen, die Perspektive zu wechseln, bei der Bildbearbeitung zu experimentieren oder sich eine besondere, vielleicht minimalistische Inszenierung zu überlegen. Nah hingehen, mal den Blick nach oben richten, Symmetrien oder Spiegelungen entdecken – all das könne zu tollen Aufnahmen führen. „Das Gute liegt oft so nah!“

**So hat man Siloballen, Pfützen oder ein Frühstücksei vermutlich noch nie gesehen**

Ein hierzulande alles andere als unbekannter Anblick etwa sind Siloballen. Doch sie wie sie Alfons Brückl präsentiert, hat man sie wohl noch nie gesehen. Bei ihm schimmert die Folie metallisch-bläulich, jeder Verweis auf die Landwirtschaft fehlt. Eine fröhliche Abstraktion zeigt auch Ulrike Hohnheiser mit „Die Farben des Sommers“: Streifen von Himmel und Feld, eine Orgie in Blau, Grün, Orange und Gelb. Oder, als schwarz-weißes Pendant, ein Schneefeld: Dunkle Erdflecken durchbrechen hier die helle, samtene Fläche, ein Foto betört wie Kalligrafie. In dieselbe Richtung – Naturmal anders – zielt auch eine Aufnahme von Hans-Werner Schroer. Er zeigt eine vereiste Pfütze, in der sich die Wolken spiegeln. Entsprechend inszeniert, kann sogar Raureif an Stachelndraht poetische Wirkung entwickeln, wie Theresia Lohmeyer beweist.

Ja, was wir als alltäglich empfinden, kann sehr unterschiedlich sein. Istvan Szabo zum Beispiel zeigt seinen gelben „Lieblingsschuh“, aber auch ein weihnachtliches Foto mit Frau und Kind. „Auch ein Familienbild passt natürlich sehr gut zu unserem Thema – und ich finde das sehr mutig“, sagt Hohnheiser. Jürgen Gramitzky wiederum hat zwei am Boden liegende OP-Handschuhe fotografiert, derer sich ein Arzt achlos entledigt hat. Doch der geschulte Blick erkennt darin sogleich eine Anspielung auf Michelangelos „Erschaffung Adams“ und Anke Heinrich wurde bei einem Spaziergang fündig: Unter dem Titel „Kühle Streicheleinheiten“ präsentiert sie eine Kuh, die sich genüsslich an einer groben Bürste den Nacken reibt. Der Zufall kam auch Rainer Hergenröther zu Hilfe, und zwar bereits am Frühstückstisch: Beim Öffnen eines weichgekochten Eis explodierte dieses plötzlich. Das Ergebnis ist ein echter Hingucker, eine wilde Skulptur aus Schalenanteilen und zeretztem Eiweiß, auf dem ein unbeschädigter Eidotter thront.

„Alltäglich. Einfach. Schön!“, Ausstellung des Grafinger Fotoclubs „Blende 85567“: ab sofort bis zum 3. April zu den regulären Öffnungszeiten des Museums der Stadt Grafing. Der Eintritt ist frei, es gelten die aktuellen Corona-Regeln. Außerdem auf der Homepage unter [www.blende85567.de](http://www.blende85567.de). Dort gibt es auch einige der beliebten Überblendschauen zu sehen.

# HALLO Ebersberg GrafingerAnzeiger

Jahnstraße 5b · 85567 Grafing · Tel. (08092) 85 83 0 · anzeigen@hallo-egersberg.de  
redaktion@hallo-egersberg.de · Auflage: Hallo-Ebersberg/Grafinger Anzeiger 40.413 · AZV Gesamt 227.063



Die Mitglieder des Fotoclubs „Blende 85567“ haben auf vielfältige Weise das Thema der diesjährigen Jahresausstellung umgesetzt, hier der Beitrag von Reiner Hulla. Foto: Reiner Hulla

## „Alltäglich. Einfach. Schön!“

Zwischen Banalität und Raffinesse –  
die Jahresausstellung des Grafinger Fotoclubs „Blende 85567“

**Grafing** – Weniger ist oftmals mehr. Dieses Sprichwort bewahrheitet sich auch in der Fotografie. Der Grafinger Fotoclub „Blende 85567“ hat sich in seiner diesjährigen Jahresausstellung intensiv mit dem Thema „Alltäglich. Einfach. Schön“ befasst.

Die Fotobegeisterten sind an das Thema auf vielfältige Weise herangegangen. Entstanden ist ein buntes Potpourri von einfachen schönen Fotos, die das Alltägliche auf nicht alltägliche

Weise zeigen. Der Spagat zwischen Banalität und Raffinesse wurde gekonnt umgesetzt.

Der Bilderbogen setzt sich aus unterschiedlichen Themenbereichen zusammen. So finden sich neben Fotos von „alltäglichen“ Haushaltsgegenständen, wie zum Beispiel Schneebesen, auch Bilder von Pflanzendetails. Der Blick darf dann wieder über abstrakte Landschaftsszenen schweifen oder sich an architektonischen Blickwinkeln ergötzen. Dane-

ben wird auch eine alltägliche Familie vorgestellt, sowie ein paar liebevoll gewonnene Haustiere.

Die fotografischen Werke der Blende-Mitglieder können ab 27. Februar bis zum 3. April zu den regulären Öffnungszeiten des Museums der Stadt Grafing, Bahnhofstr. 10 bewundert werden. Der Eintritt ist frei, es gelten die aktuellen Coronaregeln. Die Werke der werden auch auf der Homepage unter [www.blende85567.de](http://www.blende85567.de) präsentiert. red